

Die kinesiologischen Korrekturen

Korrekturen über innere Bilder

Nachdem wir uns in der Selbstbehandlung an ein belastendes Erlebnis in der Kindheit erinnert haben, verschaffen wir uns durch die Veränderungen der Bilder einen inneren Ausgleich. Diese Bilder sind Symbole, die uns verschlüsselte Botschaften geben. Sie wirken regulierend wie Träume.

Beenden Sie Ihre Korrektur deshalb immer mit einem schönen und positiven Schlussbild. Es ist dabei wichtig, dass Sie das positive Bild und einen neuen Gedanken tief aufnehmen und in sich »verankern«. Aus diesem Grund trinken Sie nach der Korrektur etwas stilles Wasser und atmen einmal tief ein und aus. Schnalzen Sie danach mit der Zunge, schnippen Sie mit den Fingern, oder klatschen Sie in die Hände. Das Stirn-Hinterkopf-Halten hilft dabei, sich während der Behandlung zu zentrieren, sich an Kindheitserlebnisse zu erinnern und sich der Kraft der Fantasie anzuvertrauen. Sollten Ihre Arme während der Übung zu schwer werden, können Sie sie nach einigen Minuten ablegen.

Die Liegende Acht

Zeichnen Sie mit dem Daumen mindestens dreimal eine große liegende Acht in die Luft. Folgen Sie mit Ihrem Blick der Bewegung des Daumens, wobei sich Ihre Augen bis zum Äußersten dehnen müssen. Beginnen Sie direkt vor den Augen im Uhrzeigersinn zu zeichnen. Denken Sie konzentriert an das positive Schlussbild, und sprechen oder denken Sie Ihren kraftgebenden Leitsatz. Wenn Sie die Übung beendet haben, atmen Sie tief ein und aus, schnippen mit den Fingern und trinken einen Schluck stilles Wasser.



Diese Übung verbindet drei kraftvolle Aktionen miteinander. Das bewusste Einprägen des positiven Bildes und des neuen Gedankens mit der Kraft des Symbols für Unendlichkeit, der Liegenden Acht. Ein positives Gefühl, das durch die Korrektur entstanden ist, wird durch das schöne Schlussbild in allen Blickrichtungen eingepägt. Dieses positive Bild verdrängt Ihre negativen Gedanken, die nun keine Macht mehr über Sie haben.